



Eine echte Größe des Jazz

John Marshall

In der WDR Big Band sind fünf Trompeter im Einsatz. Neben Wim Both, Ruud Breuls, Rob Bruynen und Andy Haderer gehört John Marshall zur Trompeten-Sektion. Er stellt eine echte Größe im Jazz dar. Seine Musikalität lebt er nicht nur in der WDR Big Band aus, er spielt daneben in einem eigens von ihm gegründeten Jazz-Quintett. Und seine Einsätze sind nicht nur auf Deutschland beschränkt, jährlich wird er zu Konzerten nach New York eingeladen.

Von Johannes Penkalla

John Marshall habe ich in Frankfurt auf der Musikmesse getroffen, dort hat er mir versprochen, aus seinem musikalisch interessanten Leben zu berichten. Eine Jazzgröße wie John Marshall kann schließlich vieles an die Trompeterkollegen weitergeben, was uns alle interessiert.

Sein Weg zur Musik

Am 22. Mai 1952 wurde John Marshall in Wantagh, einem Vorort von New York, geboren. Sein Weg zur Musik wurde ihm schon in die Wiege gelegt, denn sein Vater war Saxofonist im Swing-Bereich und zugleich als Musiklehrer für Kinder ab einem Alter von 9 Jahren tätig. So gab es eine Vielzahl von Instrumenten zu Hause, nicht nur Saxofone, sondern auch eine

Klarinette. Trotz dieser großen Auswahl trug er im Innern seines Herzens die Liebe zur Trompete, deren Sound hatte ihn von jeher begeistert. Für ihn hatte die Trompete schon von frühester Kindheit an einen bezaubernden Klang, was wir Trompeter gut nachempfinden können. Besonders fasziniert haben ihn in dieser Zeit Raphael Mendez und Maynard Ferguson. Deren Klänge konnte er damals zwar nur auf Schallplatten hören, aber dies reichte aus, um ihm den Weg zur Trompete zu ebneten.

Die Lehrjahre

Im Laufe seiner Lehrjahre sammelte John Marshall viele Erfahrungen durch einige Lehrer. Einer der wichtigsten war der Kornettist Ned Mahoney, der wiederum von seinem Lehrer Ernest Williams inspiriert und geprägt worden war. Ernest Williams war ein bekannter Band-Leader, Solo-Kornettist, Komponist und Musiklehrer, der darüber hinaus zwei Musikschulen – zuerst eine in Brooklyn in New York City, danach eine weitere nördlich von New York City im Bundesstaat New York – gegründet und geleitet hat. Daher ist nachvollziehbar, dass Ned Mahoney ebenfalls mit großer Kompetenz unterrichten konnte. John hat bei ihm gelernt, bis er 16 Jahre alt war. Einen weiteren bedeutsamen Einfluss übte Clem DeRosa aus, einer der elementarsten und bedeutsamsten Jazz-Musikpädagogen in den USA. Sogar von Lonnie Hillyer, einem bekannten Jazz-Trompeter, dessen Stil unter anderem durch Dizzy Gillespie und Charlie Parker maßgeblich beeinflusst wurde, erhielt John Unterricht. Von 1979 bis 1981 schließlich studierte er bei Carmine Caruso, der mit seiner Schule einer der bedeutendsten Lehrer war. John Marshalls Schwerpunkt in Richtung des Jazz ergab sich daraus, dass ihm diese Art der Musik einfach mehr Spaß als alle anderen Arten der Musik bereitet.

Die ersten musikalischen Jobs

Bereits mit 19 Jahren konnte John seine ersten Jobs in der New Yorker Jazz-Szene wahrnehmen. Es ist beeindruckend, mit welchen Größen er dabei bereits Kontakt hatte. Seine Anfänge hatte er in Rhythm-, Blues- und Salsa-Bands. Und auch in der Free-Jazz Szene fand er sein Zuhause. Von 1976 bis 1978 spielte er in der Band von Buddy Rich, der mit der finanziellen Unterstützung von Frank Sinatra eine eigene Big Band gründen konnte. Als vierter Trompeter hat er sogar – kurz vor dessen Tod – einige Gigs in der Band von Benny Goodman und von 1985 bis 1986 in der von Al Porcino

gegründeten Big Band gespielt, in der er der erste bzw. Lead-Trompeter war. Al Porcino war übrigens auch ein Fan der Trompeten von Elden Bengé (siehe Seite .. der aktuellen sonic). Vier Jahre lang – von 1979 bis 1983 – war er als vierter Trompeter im Mel Lewis Orchestra tätig und übernahm zur gleichen Zeit einen Job als Lead-Trompeter in der Band von Lionel Hampton. In den Jahren 1987 bis 1989 spielte er die dritte Trompete in der Big Band von Gerry Mulligans. Im direkten Anschluss daran begann er von 1990 bis 1991, ebenfalls als dritter Trompeter, in der Band von Mario Bauzá zu spielen, welcher maßgeblich an der wachsenden Popularität des Latin Jazz mitgewirkt hat. Außerdem war er in der Band von Buck Clayton, einem Jazz-Trompeter aus der Swing-Ära, im Einsatz und sammelte dort musikalische Erfahrungen. All dies hat letztlich dazu geführt, dass er seit 1992 Trompeter der WDR Big Band mit einem enorm großen Erfahrungsschatz ist.

Seine musikalische Karriere

In der WDR Big Band zu spielen, bedeutet, einer der besten Jazz-Musiker zu sein. Doch die musikalische Qualität wird eher dadurch deutlich, mit welcher bekannten musikalischen Persönlichkeiten man zusammengearbeitet hat. Und hier ist bei John Marshall der Himmel nach oben offen, er hat schon mit weltbekannten Jazz-Größen zusammengespield. So war neben Tom Harrell – eine Jazz-Größe aus Illinois – der weltbekannte kalifornische Jazz-trompeter Jon Faddis sein musikalischer Partner. Ein weiteres Highlight waren Konzerte mit Dizzy Gillespie. Der absolute Höhepunkt war die Tour mit Dizzy Gillespies Big Band im Juli 1988. John war als dritter Trompeter engagiert und wirkte bei drei Konzerten in den USA und im Anschluss daran an einer dreiwöchigen Tournee durch Europa einschließlich eines Konzertes in Istanbul mit. Leider ist Dizzy Gillespie schon verstorben. Aber in dem von John Marshall gegen Ende der 1980er Jahre gegründeten Jazzquintett The Bopera House lebt seine Musik weiter, im letzten Jahr hat John die eigenen Arrangements von Dizzy gespielt.

Sein Jazzquintett

Durch die Mitwirkung in so vielen Bands hat John Marshall eine Vielzahl von Musikern kennengelernt. Das führt dazu, eigene musikalische Vorstellungen und Ideen umsetzen zu wollen. Mit guten Musikern ist dies dann auch möglich und da John ein überaus sympathischer und einfühlsamer Mensch ist, hat er dazu

Anzeige

BURBANK
t r u m p e t s

„A Legend Reborn“
... klingen wie die ersten Bengé-Trompeten

Musik Bertram

Postfach 1153
D-79011 Freiburg
Friedriching 9
D-79098 Freiburg
Telefon +49 (0) 761 27 30 90-0
Telefax +49 (0) 761 27 30 90-60
www.musik-bertram.com

Anzeige

markus nold
instrumentenwerkstatt

von der Kleinstreparatur
bis zur
Generalüberholung

Reparaturen und Restaurationen
an allen Holzblasinstrumenten

- Umbauten
- Teilrevision
- Generalüberholung
- Restauration
- Betreuung von Musikschulen inklusive Vorortservice
- kostenloser Abhol- und Lieferservice

Markus Nold
Holzblasinstrumentenmacher
Bergstrasse 4
64560 Riedstadt
mail@markus-nold.de

Tel.: +49-(0)6158 - 97 62 73
Fax: +49-(0)6158 - 97 63 94
Mobil: +49-(0)177 - 22 07 850

www.markus-nold.de

die besten Voraussetzungen. Seine beliebteste Jazzformation ist das Quintett, weil damit alle musikalischen Vorstellungen umsetzbar sind. Beim Quartett fehlt doch das Saxofon, was ein gutes Pendant zur Trompete darstellt. Mit seinem Quintett hat er bereits mehrere CDs aufgenommen. Eine ganz neue, noch nicht veröffentlichte CD hat er sonic zur Verfügung gestellt (siehe Seite 100 der aktuellen sonic). Die für John interessanteste CD ist übrigens seine letzte Aufnahme. Die anregendste Form der Musik ist für ihn das Live-Spielen auf der Bühne. Studioaufnahmen machen Spaß, das Livespiel dagegen ist ein Geben und Nehmen. Hier offenbart man echte musikalische Leistungen und erfährt durch die Reaktionen des Publikums sofort ein positives und begeisterndes Feedback. Das steigert die Motivation und führt zu musikalischen Höchstleistungen, wie auf der neuen CD zu hören ist.

Der musikalische Alltag

Für uns Musiker ist es natürlich interessant zu erfahren, wie der Alltag eines solchen Spitzenmusikers aussieht. John spielt sich an Konzerttagen mit Warm-up-Übungen ein, ohne sich dabei kaputt zu üben. Um bei Konzerten die Noten richtig lesen und damit fehlerfrei spielen zu können, schreibt er seine Stimme für sich selbst, die dann ggf. mit persönlichen Hinweisen versehen werden. In der WDR Big Band werden einem die Noten zur Probe direkt auf das Pult gelegt, ohne den Musikern zuvor die Möglichkeit zu geben, die Stücke vorzubereiten. Um perfekte Musik abliefern zu können, erfordert das notwendigerweise eine ausreichende Anzahl von Proben.

Um allen musikalischen Anforderungen gewachsen zu sein, ist es wichtig, täglich Technik-Etüden zu spielen. Ohne permanente Technikübungen spielt man unsauber, gerade im Jazz-Bereich ist die Technik eine besondere Herausforderung. Auch ein guter Ansatz ist notwendig. Dafür spielt John Marshall täglich die Etüden von Carmine Caruso. Die „Top Tones“ von Walter Smith ist eine der vielen Schulen, die er beim Üben nutzt.

Für den Ansatz gibt es kein Pauschalrezept, nur individuelle Übungen führen zu einem guten Ergebnis. Jeder Musiker hat persönliche Stärken und Schwächen, wodurch nicht alle Berei-



che in gleicher Form trainiert werden können. Doch nicht nur im Jazz ist ein sauberer Ton eine wichtige Grundlage. Deshalb sollte man sich erarbeiten, jeden Ton sauber und ohne besondere Konzentration erklingen lassen zu können. Aus seiner persönlichen Erfahrung sind die Schulen von Carmine Caruso und Walter Smith echte Empfehlungen. Ein persönliches Coaching durch John Marshall ist natürlich auch möglich, dabei kann er individuelle Hinweise zur Verbesserung der Technik und des Ansatzes geben. Um Unterrichtstermine zu vereinbaren, kann man mit ihm über seine Homepage jederzeit Kontakt aufnehmen.

Sein Equipment

John Marshall ist als Endorser für die Firma B&S tätig und spielt seit 2009 aus Überzeugung auf allen Instrumenten dieses Herstellers. Von den Trompeten hat er neben der JBX das Modell „Elaboration“ im Einsatz. Sein persönliches Modell ist die 3178/2-E, die Elaboration mit großem Schallstück. Sein Flügelhorn ist das Brochon-Modell mit der Typenbezeichnung 3146/2 von B&S. Die Elaboration-Trompete gibt es jetzt mit einem neuen Oberflächenfinish, davon ist John vollkommen begeistert.

Deshalb wird in der nächsten sonic-Ausgabe die Elaboration ihre Stärken unter Beweis stellen. Bei den Mundstücken nutzt John Modelle von Bob Reeves, beispielsweise das Modell 42 C für die Trompete und 42 FE für das Flügelhorn.

Die nächsten Projekte und persönliche Empfehlungen

Das nächste Projekt ist die Konzertreihe in New York, welche jährlich im August und Januar stattfindet. Hierzu wird John seit Jahren immer wieder eingeladen und es macht ihm große Freude, dort auf den Live-Konzerten zu spielen.

Sein Hobby, den Hörern Livemusik zu bieten, setzt er bereits im September fort. Mit seinem Jazzquintett ist er vom 18. - 27. September auf Tournee. Die Konzerttermine sind auf seiner Homepage unter www.marshallbop.com zu finden, wobei beispielsweise das Konzert am 19. September in der Schmiede in Düsseldorf vom WDR mitgeschnitten wird.

Von einem solchen Top-Trompeter ist es immer interessant zu erfahren, was seine persönlichen Empfehlungen und Ratschläge für uns Trompeter sind. John empfiehlt, Gleichgesinnte zu finden, um mit ihnen gute Musik zu machen. Wichtig ist es zudem, gezielt und konzentriert zu üben, denn nur dieses Üben führt zu motivierenden und die eigene Persönlichkeit aufbauenden Erfolgserlebnissen. Sollte man einmal im Leben eine Phase haben, in der es nicht so gut läuft, ist es wichtig, selbst dann für lange Zeit durchzuhalten. Gleiches gilt für Phasen einer Häufung von Konzert- und Probenterminen. Auch hier ist es wichtig, diese Zeit durchzuhalten. Und zu guter Letzt ist das Hören von Musik wichtig. Hier empfiehlt John Marshall den Lesern der sonic „Listen to the best players“.

Abschließend danke ich John Marshall für unser Treffen. Es war fantastisch, dass er so umfangreich aus seinem abwechslungsreichen Leben erzählt und wirklich gute Empfehlungen ausgesprochen hat. Ich freue mich darauf, ihn bei einem seiner nächsten Konzerte live zu hören. ■

www.marshallbop.com